

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2025

Zusammenfassung und Inhalt

Die Konjunkturumfrage im Handwerk zeichnet für die zweite Jahreshälfte 2025 ein differenziertes Stimmungsbild. Aktuell bewerten 83 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend – ein Rückgang um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr (84 %). Die Erwartungen für das kommende Winterhalbjahr fallen mit 80 % hingegen um drei Prozentpunkte positiver aus als vor einem Jahr (77 %). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklimaindex von 82 %, berechnet als Mittelwert aus Erwartungen und aktueller Geschäftslage.

Die **Konjunkturindikatoren** wie Umsatz, Nachfrage und Investitionen zeigen deutliche Herausforderungen im Geschäftsbetrieb, aber auch kleine Lichtblicke. Die Salden aus Betrieben, die eine Zunahme verzeichneten, und jenen, die einen Rückgang meldeten, waren in den Bereichen Auftragsbestand, Umsatz und Investitionen durchweg negativ. Positiv waren diese Salden dagegen bei den Beschäftigtenzahlen und den Verkaufspreisen. Beide Größen haben sich bei den Betrieben in den vergangenen sechs Monaten tendenziell erhöht.

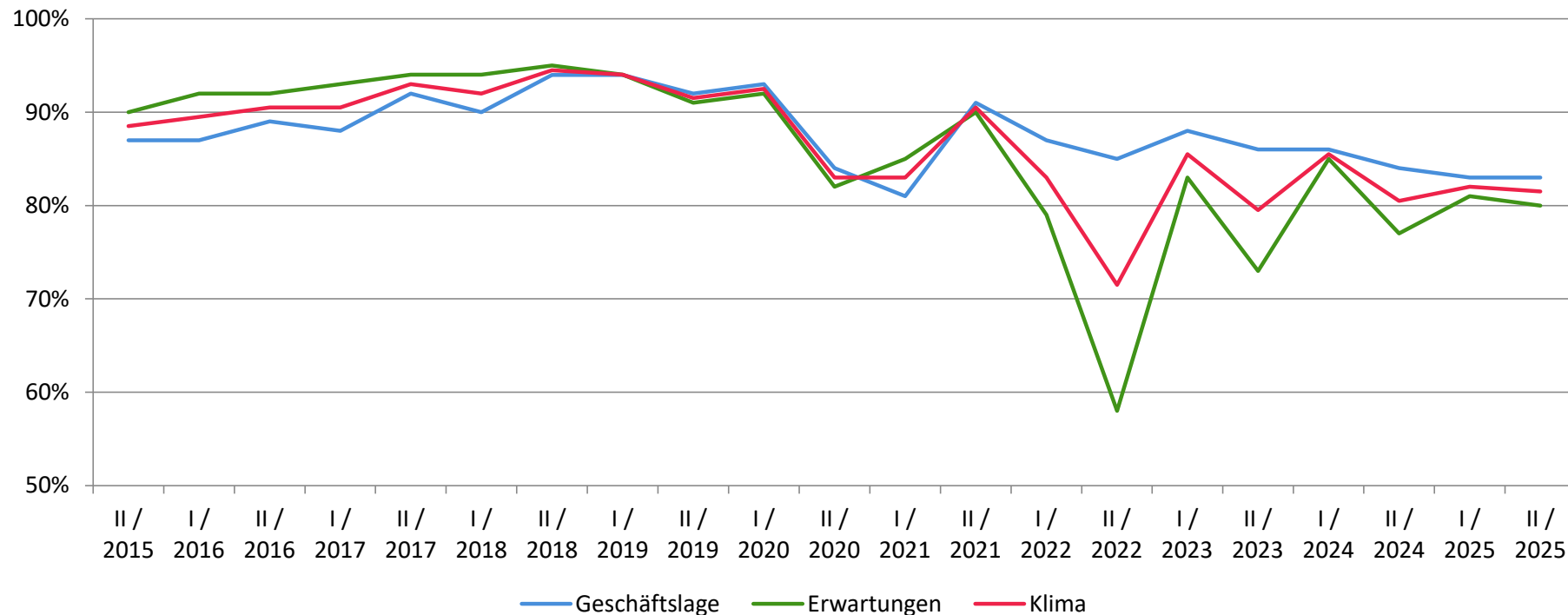
Ein differenziertes Bild zeigt sich bei der aktuellen Geschäftslage in den einzelnen **Gewerbegruppen**: Im Ausbaugewerbe ist die Stimmung mit 88 % branchentypisch positiv, wird jedoch vom Kfz-Handwerk (92 %) übertroffen. Im traditionell starken Bauhauptgewerbe hat sich die Geschäftslage hingegen weiter verschlechtert und liegt nun bei 77 %. Zunehmend schwierig stellt sich auch die Lage der Handwerke für den gewerblichen Bedarf (71 %), der Gesundheitshandwerke (72 %) sowie im Nahrungsmittelhandwerk (71 %) dar. Weitere Preiserhöhungen bleiben ein Thema, jedoch weniger dominant als in den vergangenen Jahren; auffällig sind vor allem das Kfz-Handwerk (61 %) und das Nahrungsmittelhandwerk (71 %).

Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, die im Herbst 2025 unter 581 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund durchgeführt wurde, werden im Folgenden ausführlich dargestellt. Der Bericht gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk ist stabil, bleibt jedoch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.



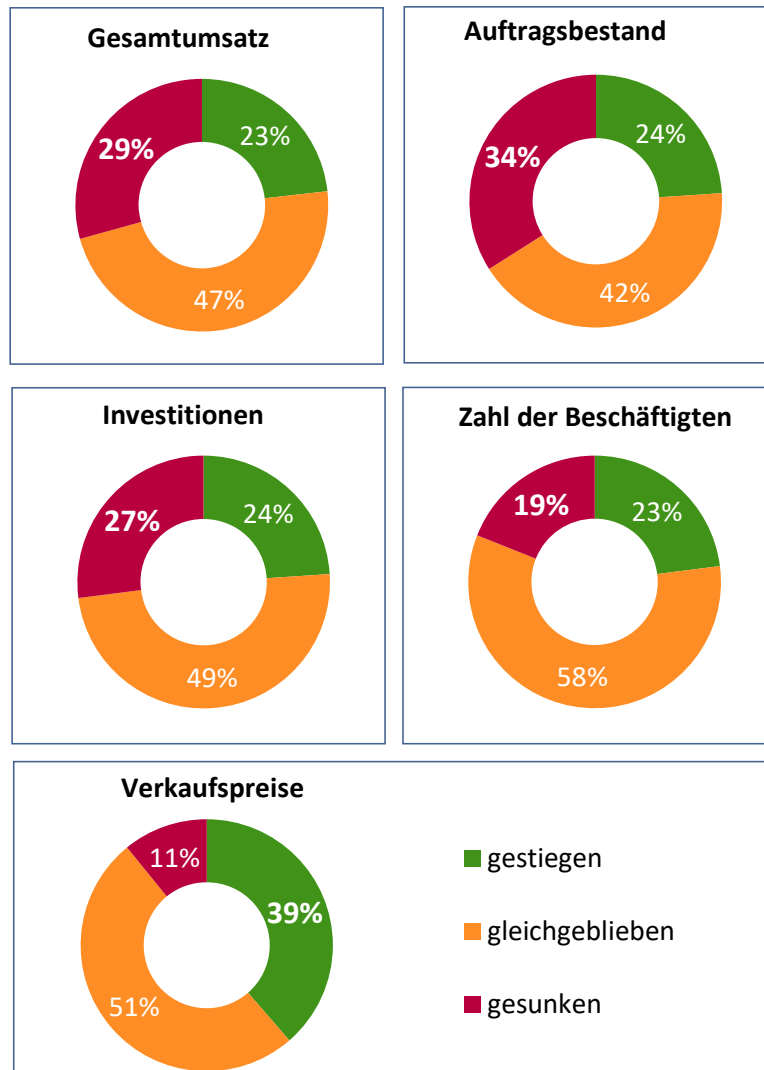
Der Anteil der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund, die ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend bewerten, liegt im Herbst 2025 mit 83 % exakt auf dem Niveau des Frühjahrs 2025 und nur knapp unter dem Vorjahreswert von 84 %.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Herbst 2025 über alle Gewerke hinweg mit 80 % angegeben. Im Herbst 2024 lag dieser Wert noch deutlich niedriger bei 77 %, während die Betriebe im Frühjahr 2025 mit 81 % eine sehr ähnliche Erwartung äußerten wie jetzt im Herbst.

Das **Geschäftsklima**, berechnet als Durchschnitt aus den Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage, beträgt im Herbst 2025 82 % und bewegt sich damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Herbst 2024 (81 %).

2. Konjunkturindikatoren

Beschäftigung als Lichtblick trotz angespannter Konjunkturindikatoren im Handwerk.



Unter den befragten Handwerksbetrieben gaben mehr Betriebe an, **Aufträge** verloren (34 %) als dazugewonnen zu haben (24 %). Ähnlich fällt das Bild beim **Gesamtumsatz** aus: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen lag lediglich bei 23 %, während 29 % einen Rückgang verzeichneten. Für das kommende Halbjahr deutet sich wenig Änderung an: Mehr Unternehmen **erwarten** einen Rückgang bei Aufträgen und Umsatz (jeweils 24 %) als einen Anstieg (19 % bzw. 20 %).

Auch bei den **Investitionen** überwog in den vergangenen sechs Monaten die Zurückhaltung: 27 % der Betriebe reduzierten ihre Investitionen, 24 % stockten sie auf. Mit Blick auf die kommenden sechs Monate planen 14 % eine Ausweitung, während 29 % einen weiteren Rückgang erwarten.

Deutlich erfreulicher ist die **Beschäftigungsentwicklung**: 23 % der Betriebe verzeichneten mehr Beschäftigte, bei 19 % nahm die Mitarbeiterzahl ab. Für die kommenden sechs Monate einschließlich der Winterzeit trübt sich der Ausblick allerdings ein: Nur 8 % planen Neueinstellungen, 14 % rechnen mit einem Rückgang.

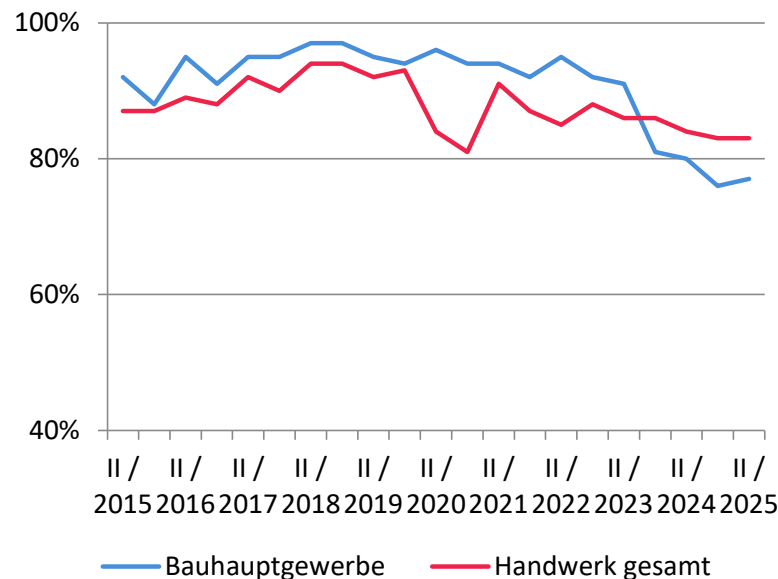
Die durchschnittliche **Auftragsreichweite** liegt derzeit bei 7,5 Wochen und damit spürbar unter dem Niveau vom Herbst 2024 (8,1 Wochen) sowie weiterhin unter dem von Herbst 2023 (8,3 Wochen). Der durchschnittliche Auslastungsgrad beträgt 83 % und entspricht dem Wert aus dem Herbst 2024 mit seinerzeit 83 %.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen Halbjahr bei 39 % der Betriebe gestiegen, während 11 % ihre Preise gesenkt haben. Die Preisdynamik hat sich gegenüber vor zwei Jahren deutlich abgeschwächt (damals 74 % mit Erhöhungen), bleibt aber spürbar. Besonders im Nahrungsmittelhandwerk erhöhten 71 % der Betriebe ihre Preise. Für die kommenden sechs Monate rechnen 32 % aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen.

3. Aus den Gewerken

Dünnere Auftragsbücher werden zur neuen Normalität im Bauhauptgewerbe.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe hat sich in den Sommermonaten etwas stabilisiert. Gleichwohl bewerten weiterhin nur 77 % der befragten Betriebe ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend – ein Rückgang gegenüber dem Herbst 2024 (80 %) und ein noch deutlicherer gegenüber dem Herbst 2023 (91 %). Damit liegt die Einschätzung der Lage nahezu auf dem Niveau des Frühjahrs 2025 (76 %).

Auch die einzelnen **Konjunkturindikatoren** spiegeln die angespannte Situation wider: Bei 35 % der Betriebe ist der Auftragsbestand zurückgegangen, während er nur bei 19 % gestiegen ist. Der Umsatz war bei jedem dritten Betrieb rückläufig; lediglich 17 % verzeichneten ein Plus gegenüber dem Frühjahr. Die aktuelle Auftragsreichweite beträgt 9,8 Wochen und damit gut zwei Wochen weniger als im Frühjahr (11,9 Wochen). Die aktuelle Auslastung liegt mit 85 % leicht höher als im übrigen Handwerk (83 %). Neueinstellungen gab es bei 19 % der Betriebe, während 25 % einen Rückgang der Beschäftigtenzahl meldeten. Die Verkaufspreise wurden in den letzten sechs Monaten von 31 % der Betriebe erhöht, 18 % senkten ihre Preise. 43 % der Unternehmen reduzierten ihre Investitionen, 22 % investierten mehr.

Auch in den kommenden Monaten erwarten die Betriebe keine Besserung: Die **Erwartungen** an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate liegen bei 76 % und damit unter der Einschätzung im übrigen Handwerk (80 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Intakte Nachfrage im Wirtschaftstiefbau – getrieben von Energie- und Mobilitätswende*
- Anhaltend hoher Investitionsbedarf*

Negative Einflussfaktoren:

- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau*
- Investitionsstau im öffentlichen Bau*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Konjunkturindikatoren*

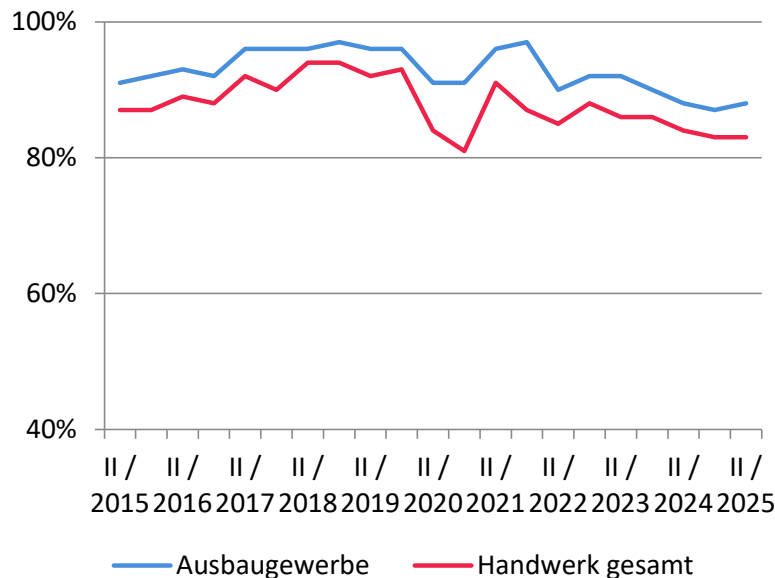
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19 %	23 %
Auftragsbestand	19 %	24 %
Verkaufspreise	31 %	39 %
Gesamtumsatz	17 %	23 %
Investitionen	22 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Ausbaugewerbe: Geschäftslage weiterhin auf hohem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Ausbaugewerbe

Mit 88 % bewerten die Betriebe im Ausbaugewerbe ihre **aktuelle Geschäftslage** besser als das übrige Handwerk (83 %). Vor einem Jahr lag der Wert exakt gleich, während die Lageeinschätzung im Herbst 2023 noch bei 92 % lag. Auffällig ist der hohe Anteil von 47 % der Betriebe, die ihre Lage als „gut“ bewerten – im übrigen Handwerk sind es lediglich 39 %.

Die **Konjunkturindikatoren** zeigen ein gemischtes Bild: Zwar konnten 30 % der Betriebe ihre Auftragslage verbessern, 32 % meldeten jedoch einen Rückgang. Beim Umsatz berichten 26 % von einem Anstieg, ebenso viele von einem Rückgang. Für das nächste Halbjahr erwarten 21 % der Betriebe eine Zunahme bei Aufträgen und Umsatz, während 26 % bzw. 23 % mit einem Rückgang rechnen. In den vergangenen sechs Monaten tätigten 24 % zusätzliche Investitionen, 27 % reduzierten ihre Investitionen. Die Verkaufspreise wurden bei 39 % der Betriebe erhöht, während 11 % ihre Preise senkten. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 87 % erreicht das Ausbaugewerbe den höchsten Wert unter allen Gewerken; die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 9,0 Wochen.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr sind mit 79 % nahezu identisch mit dem Wert des übrigen Handwerks (80 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz zu privaten Investitionen in Energieeffizienz und stützen die Nachfrage im Ausbauhandwerk. Energiesparen und halten die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk voll.
- Investitionen ins Eigenheim gelten auch in unsicheren Zeiten als vergleichsweise sichere Anlagemöglichkeit.

Negative Einflussfaktoren:

- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau*
- Investitionsstau im öffentlichen Bau*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Konjunkturindikatoren*

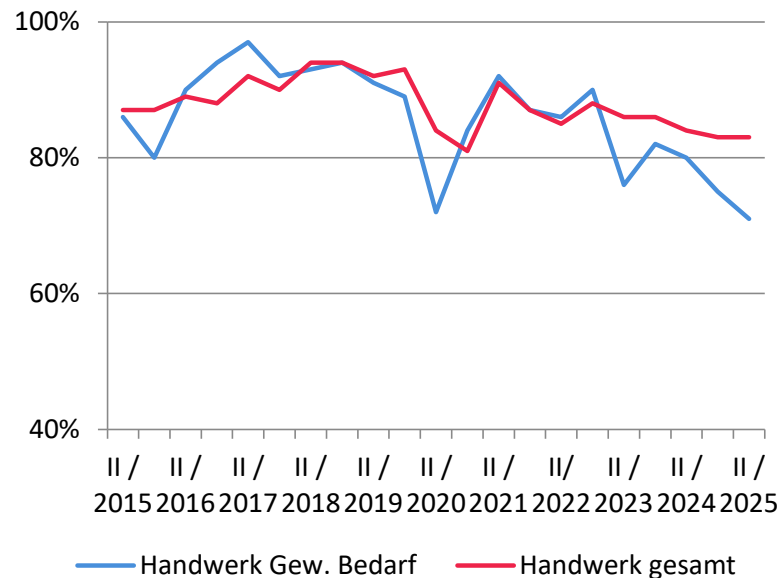
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	28 %	23 %
Auftragsbestand	30 %	24 %
Verkaufspreise	39 %	39 %
Gesamtumsatz	26 %	23 %
Investitionen	24 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Lageeinschätzung wieder auf Corona-Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** im Herbst 2025 nur zu 71 % positiv – damit ist der Tiefstwert vom Herbst 2020 mit 72 %, als die Unsicherheit durch die Corona-Pandemie die Wirtschaft fest im Griff hatte, sogar leicht unterschritten.

Auch die **Konjunkturindikatoren** zeichnen ein Bild der anhaltend angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage: Besonders der Auftragsbestand zeigt Schwächen, denn 43 % der Betriebe verzeichneten im letzten Halbjahr einen Rückgang, während nur 13 % einen Anstieg melden konnten. Dies schlägt sich in den Auftragsbüchern nieder, die mit 7,7 Wochen Auftragsreichweite nur knapp besser gefüllt sind als im übrigen Handwerk (7,5 Wochen) – obgleich hier sonst ein deutlicher Vorteil der Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegt. Die Beschäftigtenzahl ist bei 12 % der Betriebe gestiegen, bei 20 % jedoch gesunken. Die Verkaufspreise wurden von 24 % der Betriebe erhöht, 19 % senkten ihre Preise. 13 % der Betriebe steigerten ihre Investitionen im letzten Halbjahr, wohingegen 29 % einen Rückgang meldeten.

Die **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate sind mit 70 % schlechter als in jedem anderen Gewerk und liegen deutlich unter dem übrigen Handwerk (80 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher federn die Auswirkungen der schwächelnden Industriekonjunktur bislang ab.
- Hoffnung auf wirtschaftliche Impulse durch Konjunkturprogramme.*

Negative Einflussfaktoren:

- Unklare internationale Handelshürden durch Importzölle*
- Angespannte Gesamtwirtschaftlich und industrielle Lage

*Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturprognose

Konjunkturindikatoren*

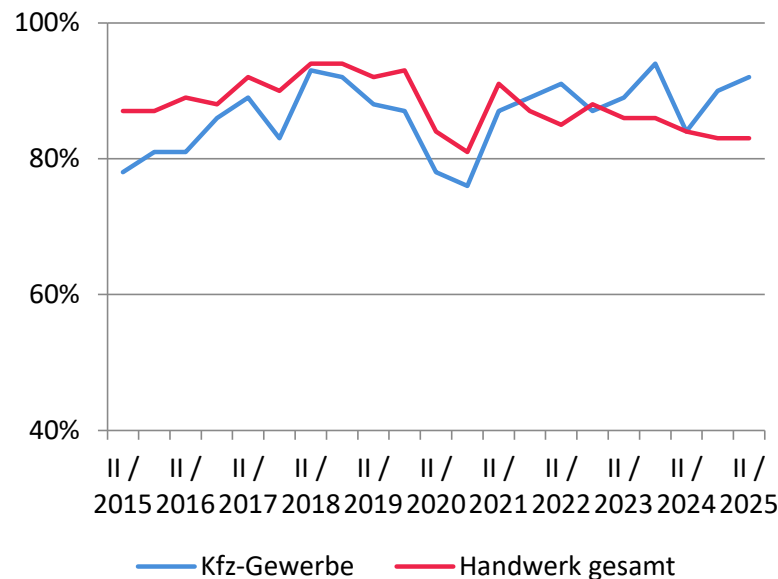
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	12 %	23 %
Auftragsbestand	13 %	24 %
Verkaufspreise	24 %	39 %
Gesamtumsatz	17 %	23 %
Investitionen	13 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung im Kfz-Handwerk ist deutlich besser als im übrigen Handwerk.

Zeitreihe Geschäftslage



Kfz-Handwerk

Im Herbst 2025 fällt die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** im Kfz-Handwerk mit 92 % deutlich positiver aus als im übrigen Handwerk (83 %) – und besser als in jeder anderen Gewerbegruppe.

Die **Konjunkturindikatoren** zeigen dennoch ein gemischtes Bild: Der Auftragsbestand ist bei 23 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 24 %), aber bei 31 % gesunken (übriges Handwerk: 34 %). Der Umsatz legte bei 21 % der Betriebe zu (übriges Handwerk: 23 %), während 31 % einen Rückgang verzeichneten (übriges Handwerk: 29 %). Besonders auffällig ist der Anstieg der Verkaufspreise: 61 % der Betriebe erhöhten ihre Preise – mehr als in allen anderen Gewerken. Preissenkungen gab es hingegen nur bei 4 % der Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten stieg bei 25 % der Kfz-Betriebe, während sie bei 19 % zurückging. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 2,5 Wochen und damit deutlich unter dem übrigen Handwerk (7,5 Wochen) sowie unter dem Vorjahreswert (3,3 Wochen). Zusätzliche Investitionen tätigten 30 % der Betriebe, während 11 % ihre Investitionen reduzierten.

Die **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate sind mit 91 % im Kfz-Handwerk ebenfalls deutlich besser als im übrigen Handwerk (80 %) und besser als in jeder anderen Gewerbegruppe.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Der steigende Pkw-Bestand und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichern den Werkstätten weiterhin eine gute Auslastung*

Negative Einflussfaktoren:

- Schwierigkeiten und politische Unsicherheiten beim Hochlauf der Elektromobilität*

*Quelle: ZDK-Verband

Konjunkturindikatoren*

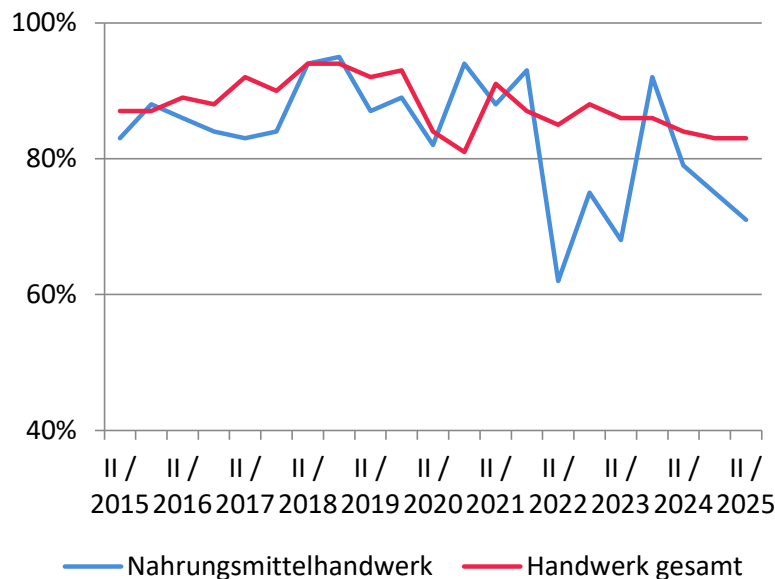
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	25 %	23 %
Auftragsbestand	23 %	24 %
Verkaufspreise	61 %	39 %
Gesamtumsatz	21 %	23 %
Investitionen	30 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Nahrungsmittelhandwerk: Lageeinschätzung verschlechtert sich – trotz steigender Umsätze

Zeitreihe Geschäftslage



Nahrungsmittelhandwerk

Nach einer starken Erholung der **Geschäftslage** im Frühjahr 2024 auf 92 % kam es seit dem Herbst 2024 zu einem deutlichen Rückgang: zunächst auf 79 %, dann auf 75 % im Frühjahr 2025 und nun auf 71 % im Herbst 2025.

Trotz dieser Entwicklung deuten die **Konjunkturindikatoren** insgesamt auf eine ausgewogene wirtschaftliche Situation hin: 29 % der Betriebe verzeichneten einen Auftragszuwachs, ebenso viele meldeten einen Rückgang. Der Gesamtumsatz stieg bei 43 % der Betriebe, während er bei 29 % sank. Auffällig bleibt – wie schon in den vorangegangenen Umfragen – die Entwicklung der Verkaufspreise: 71 % der Betriebe erhöhten ihre Preise, während kein einziger Betrieb Preissenkungen vornahm. Auch die Beschäftigungsentwicklung ist positiv: 57 % der Betriebe meldeten einen Anstieg der Beschäftigtenzahl, lediglich 14 % einen Rückgang.

Für die **kommenden sechs Monate** erwarten 86 % der Betriebe, dass sich ihre Lage nicht verschlechtert – eine positivere Einschätzung als im übrigen Handwerk (80 %).

Die Ergebnisse dieser Gewerbegruppe sind allerdings mit großer Vorsicht zu interpretieren, da lediglich sieben Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Positive Umsatzentwicklung und Konsum
- Regionale und handwerkliche Qualität: Hohe Zahlungsbereitschaft für frische, lokale Produkte und Transparenz in der Wertschöpfung

Negative Einflussfaktoren:

- Kostenbelastungen: Anhaltend hohe Preise für Rohstoffe (Getreide, Milch, Fleisch, Zucker), Energie, Verpackung sowie Löhne/Tarife

Konjunkturindikatoren*

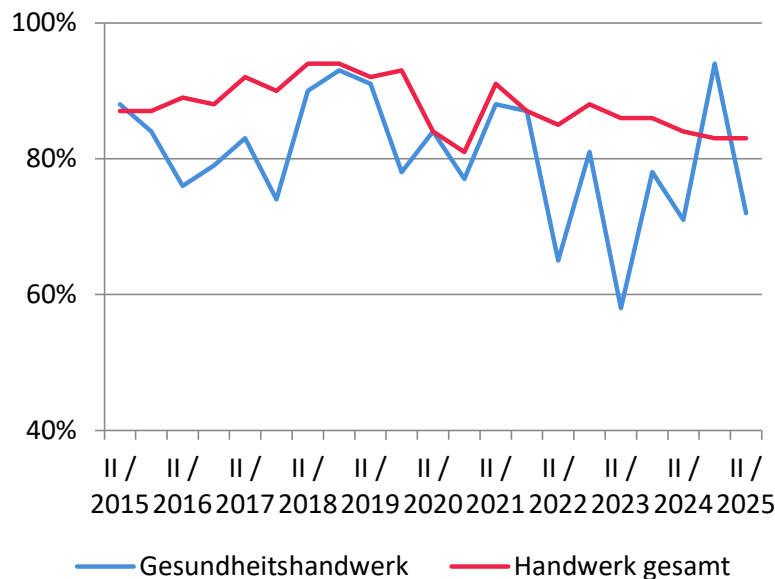
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	57 %	23 %
Auftragsbestand	29 %	24 %
Verkaufspreise	71 %	39 %
Gesamtumsatz	43 %	23 %
Investitionen	29 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Im Gesundheitshandwerk wird die Geschäftslage wieder kritisch eingeschätzt – Preise nur begrenzt durchsetzbar.

Zeitreihe Geschäftslage



Gesundheitshandwerke

72 % der Betriebe im Gesundheitshandwerk bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend. Nach einem kurzen Zwischenhoch im Frühjahr 2025 (92 %) liegt der Wert damit praktisch wieder auf dem Niveau des letzten Herbstes (71 %).

Die **Konjunkturindikatoren** unterstreichen die angespannte Lage: Zwar verzeichneten 29 % der Betriebe einen Anstieg der Aufträge und 32 % höhere Umsätze im vergangenen Halbjahr, dem stehen jedoch 38 % mit einem Auftrags- und 36 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber. Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich leicht rückläufig: 16 % der Betriebe vergrößerten ihre Belegschaft, 20 % reduzierten sie. Investiv zeigten sich die Gesundheitshandwerke vergleichsweise aktiv: 48 % tätigten höhere Investitionen, 20 % fuhren diese zurück. Preisliche Spielräume bleiben jedoch eng: Nur 24 % konnten höhere Kosten über Verkaufspreise weitergeben; Preissenkungen meldeten 8 %. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 2,8 Wochen und liegt damit über dem Vorjahreswert (1,9 Wochen), bleibt jedoch deutlich unter dem Durchschnitt aller Gewerke (7,5 Wochen).

Für die **kommenden sechs Monate** erwarten 83 % der Betriebe, dass sich ihre Lage nicht verschlechtert – ein Wert leicht über dem übrigen Handwerk (80 %). Ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren, da die Fallzahl mit 25 befragten Betrieben gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe, ermöglicht die Herstellung neuer Produkte und verbessert die Kundenkommunikation
- Demografie und Bedarf: Alternde Bevölkerung, steigender Versorgungsbedarf (z. B. Orthopädie-, Hör-, Augenoptikleistungen).

Negative Einflussfaktoren:

- Erstattung/Regulierung: Begrenzte Vergütungssätze, langwierige Genehmigungen durch Kostenträger, hohes Maß an Dokumentation.

Konjunkturindikatoren*

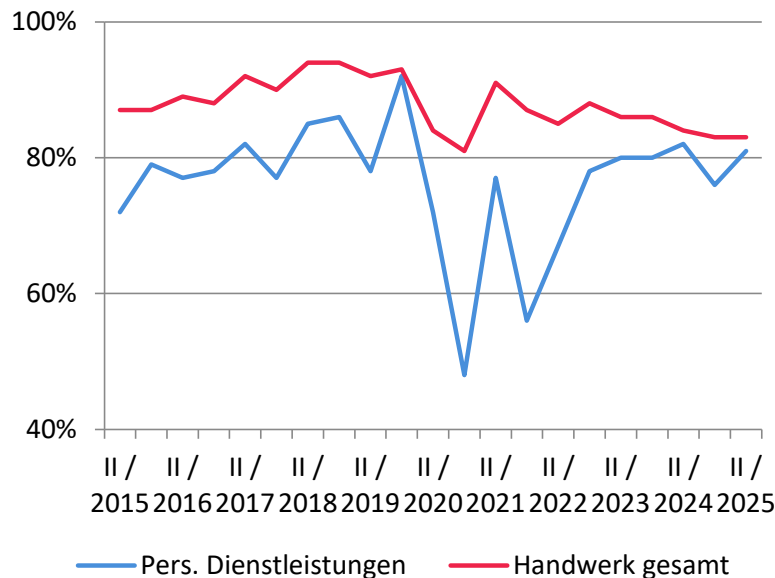
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	23 %
Auftragsbestand	29 %	24 %
Verkaufspreise	24 %	39 %
Gesamtumsatz	32 %	23 %
Investitionen	48 %	24 %

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den Personenbezogenen Dienstleistungen stabilisiert sich.

Zeitreihe Geschäftslage



Personenbezogene Dienstleistungen

81 % der Betriebe in den Handwerken der personenbezogenen Dienstleistungen bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zufriedenstellend – und damit etwas schlechter als im übrigen Handwerk (83 %).

Die **Konjunkturindikatoren** fallen überwiegend etwas schwächer aus: Lediglich 18 % der Betriebe verzeichnen eine höhere Auftragslage und 24 % einen gestiegenen Umsatz, während jeweils 28 % Rückgänge melden. Die durchschnittliche Auslastung liegt bei 75 % und ist damit nur in den Gesundheitshandwerken niedriger (72 %). Auch die Auftragsreichweite liegt mit 2,4 Wochen deutlich unter dem Niveau des übrigen Handwerks (7,5 Wochen). 47 % der Betriebe konnten gestiegene Kosten über höhere Verkaufspreise weitergeben, während lediglich 1 % die Preise senkte. Die Beschäftigtenzahl stieg leicht: 16 % der Betriebe stellten neue Mitarbeitende ein, 12 % reduzierten ihre Belegschaft. Bei den Investitionen zeigt sich ein moderat positives Bild: 22 % meldeten einen Anstieg, 19 % fuhren ihre Investitionen zurück.

Mit Blick auf die **kommenden sechs Monate** erwarten 86 % der Betriebe keine Verschlechterung ihrer Lage – ein Wert, der nur vom Kfz-Handwerk übertroffen wird (91 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Nähe zum Kunden und Vertrauensbasis: Hohe Bindung durch persönliche Dienstleistungen, Stammkundschaft, Weiterempfehlungen.

Negative Einflussfaktoren:

- Fachkräfte- und Nachwuchsmangel: Trotz steigender Ausbildungszahlen bleibt die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender schwierig.
- Kostenbelastung: Höhere Energie-, Miet-, Produkt- und Lohnkosten, begrenzte Marge in standardisierten Leistungen.

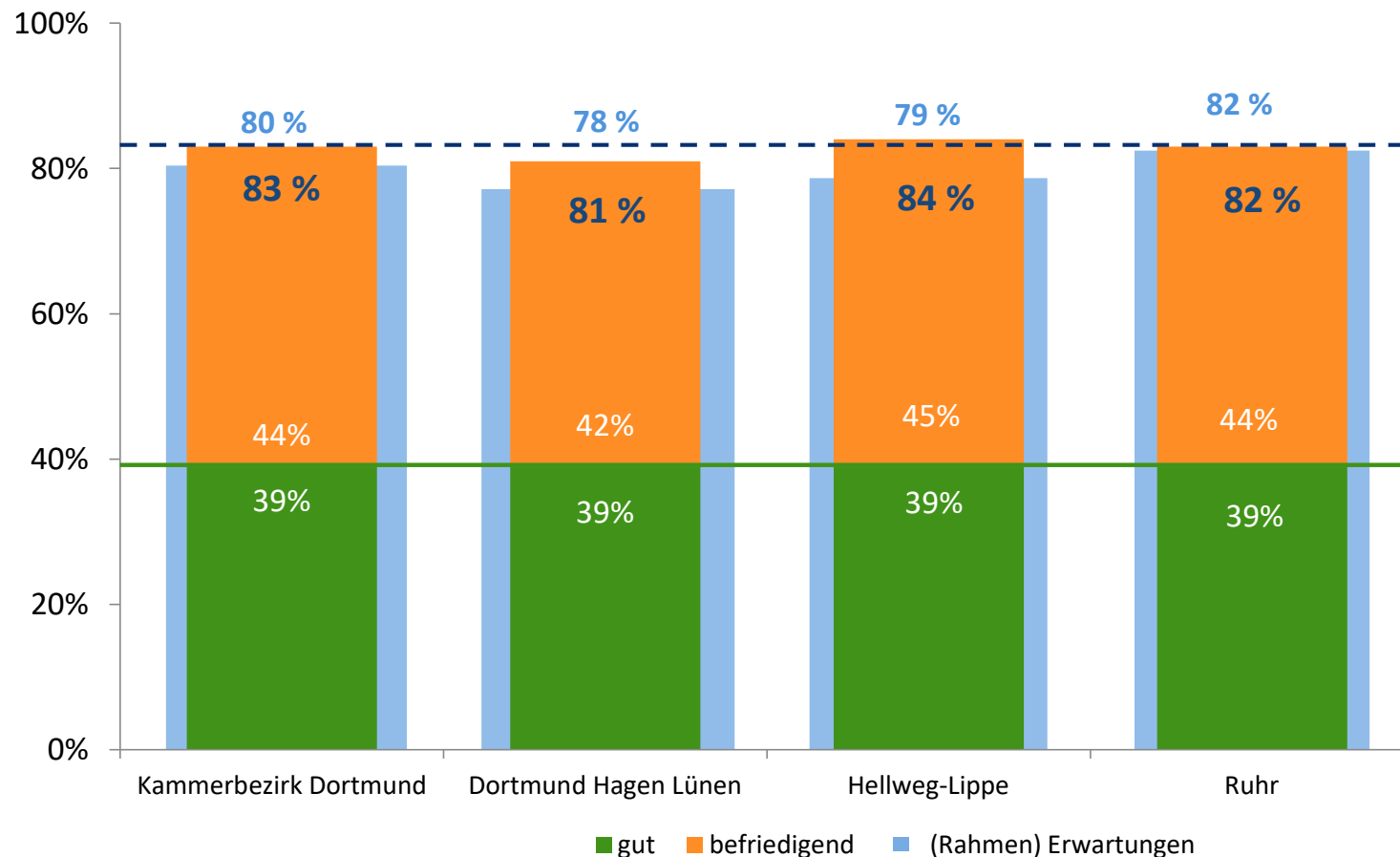
Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	23 %
Auftragsbestand	18 %	24 %
Verkaufspreise	47 %	39 %
Gesamtumsatz	24 %	23 %
Investitionen	22 %	24 %

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich bei den Erwartungen.



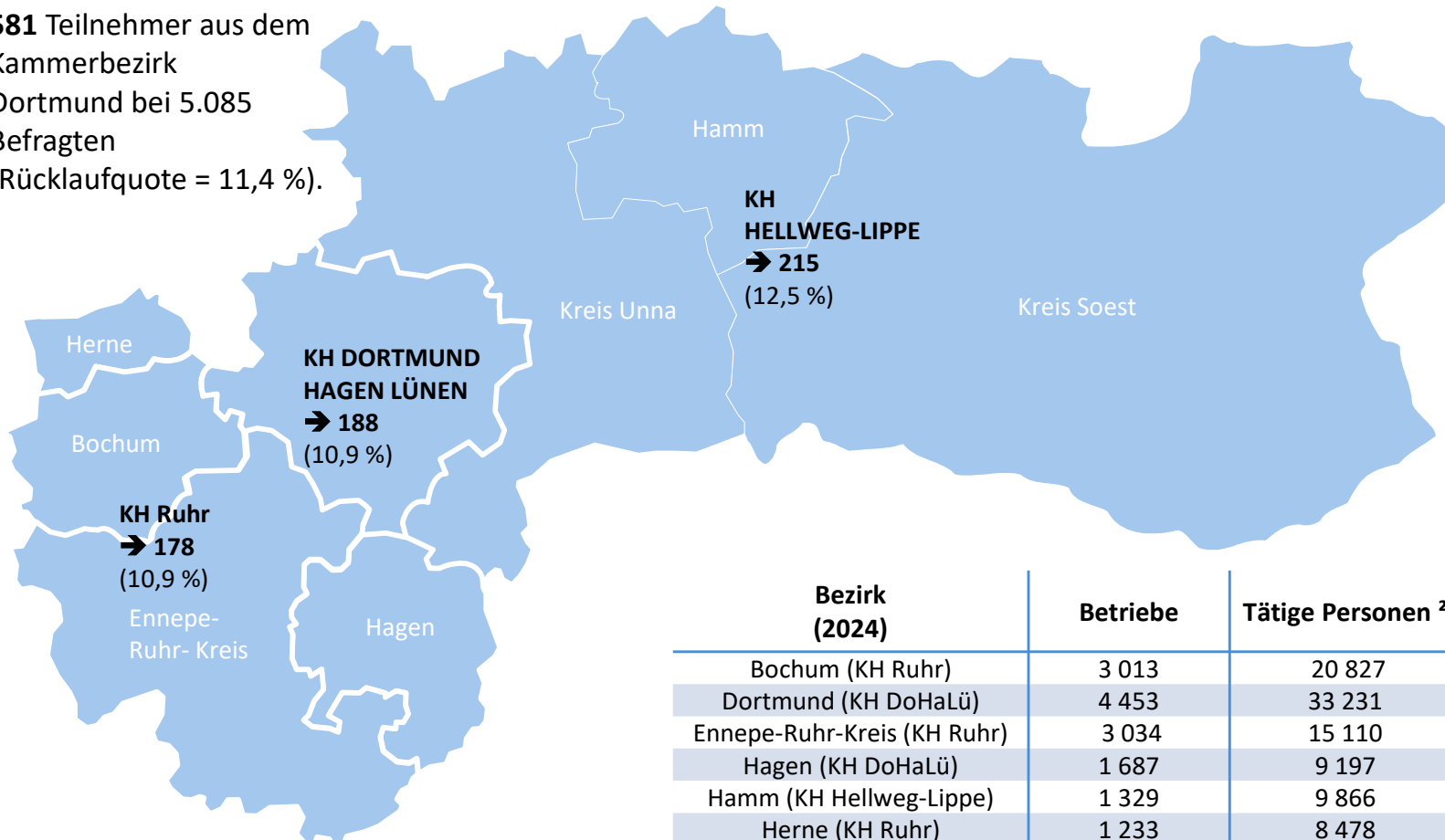
Die allgemeine **Stimmungslage** ist in allen KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Die Betriebe in der KH-Region Hellweg-Lippe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage minimal besser als der Durchschnitt im gesamten Kammerbezirk, während die Einschätzung der Betriebe im Bezirk der KH Dortmund Hagen Lünen leicht darunter liegt.

Bei den **Erwartungen** zeigen sich leichte regionale Unterschiede: Die Betriebe in der KH-Region Ruhr blicken optimistischer auf die kommenden sechs Monate als alle anderen Regionen. Im Gegensatz dazu sind die Betriebe im Bezirk der KH Dortmund Hagen Lünen zurückhaltender in ihren Prognosen. Die Betriebe der KH-Region Hellweg-Lippe liegen sowohl bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Erwartungen eng an dem Niveau des gesamten Kammerbezirks.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

581 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 5.085
Befragten
(Rücklaufquote = 11,4 %).



Bezirk (2024)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	3 013	20 827	3 674 333
Dortmund (KH DoHaLü)	4 453	33 231	3 738 309
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 034	15 110	1 598 119
Hagen (KH DoHaLü)	1 687	9 197	1 082 562
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 329	9 866	1 262 886
Herne (KH Ruhr)	1 233	8 478	1 041 422
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 722	18 410	2 811 712
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 142	20 168	2 404 987
Kammerbezirk Dortmund	20 621	134 890	17 238 686
NRW	199 474	1 149 745	156 858 341
BRD	1 036 488	5 462 123	664 582 776

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im Herbst 2025 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 11.09.2025 und dem 26.09.2025 an 5.085 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 581 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Herbst 2025

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2025

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	39%	39%	39%	39%
	befriedigend	42%	45%	44%	44%
	schlecht	19%	16%	18%	17%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	24%	19%	25%	23%
	gleichgeblieben	59%	60%	55%	58%
	gesunken	17%	21%	20%	19%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	25%	24%	23%	24%
	gleichgeblieben	43%	42%	43%	42%
	gesunken	32%	34%	34%	34%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	40%	33%	44%	39%
	gleichgeblieben	53%	50%	49%	51%
	gesunken	7%	17%	7%	11%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	26%	21%	24%	23%
	gleichgeblieben	42%	49%	50%	47%
	gesunken	31%	30%	26%	29%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	28%	22%	21%	24%
	gleichgeblieben	49%	43%	56%	49%
	gesunken	23%	34%	23%	27%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Herbst 2025

Erwartungen		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird (sich) ...	verbessern	25%	19%	20%	21%
	gleichbleiben	52%	60%	62%	59%
	verschlechtern	22%	21%	18%	20%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	8%	6%	10%	8%
	gleichbleiben	77%	78%	78%	77%
	sinken	15%	16%	12%	14%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	21%	17%	23%	19%
	gleichbleiben	55%	58%	56%	57%
	sinken	25%	25%	22%	24%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	31%	29%	35%	32%
	gleichbleiben	64%	58%	60%	60%
	sinken	5%	13%	5%	8%
Der Umsatz wird ...	steigen	22%	17%	19%	20%
	gleichbleiben	53%	58%	58%	57%
	sinken	25%	24%	23%	24%
Die Investitionen werden ...	steigen	12%	16%	13%	14%
	gleichbleiben	58%	54%	60%	56%
	sinken	30%	31%	27%	29%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93

44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

